

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

UNIVERSITÄTS
BIBLIOTHEK
LEIPZIG

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 182.

Montag den 1. Juli.

1867.

Bekanntmachung,

die Auslosung von Schuld-scheinen der Theater-Anleihe der Stadt Leipzig betreffend.

Bei der heute erfolgten öffentlichen Auslosung von Capitalscheinen der Theater-Anleihe der Stadt Leipzig vom 2. Januar 1865 sind die Nummern 286. 386. 434. 440. 444. 492. 511. 517. 528. 655. 677. 850. 1096. 1139. 1171. 1172. 1216. 1233. 1301. 1379. 1406. 1413. 1427. 1543. 1561. 1725. 1784. 2056. 2117. 2412. 2550. 2827. 2932. 2934. 3034. 3063. 3286. 3775. 3818. 3835. 3913. 3983. à 100 Thlr. gezogen worden, deren Nominalbeträge summt den davon bis Ende Juni 1867 laufenden Zinsen mit Ablauf dieses Zinstermes gegen Rückgabe der Capitalscheine nebst den dazu gehörenden Talons und Coupons an die Inhaber derselben bei unserer Einnahmestube ausgezahlt werden sollen.

Wir fordern daher die Letzteren auf, die gedachten Capitalbeträge und Zinsen zu Ende des Monats Juni 1867 in Empfang zu nehmen. Im Falle der Rückerhebung des Capitales werden die etwa auf spätere Termine erhobenen, mithin ohne Verpflichtung gezahlten Zinsen davon am Capitale bei dessen späterer Erhebung gefürzt werden.

Leipzig, am 6. December 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani.
Seidemann, Stadtkassirer.

Bekanntmachung, den Schankcanon betr.

Am 1. nächsten Monats wird der Schankcanon auf das Jahr 1867 zahlbar.

Die Herren Gast- und Schenkwirthe, die mit Schankconcession versehenen Herren Kaufleute und Weinhandler, ingleichen die Herren Conditoren werden hierauf hingewiesen und aufgefordert, den gebuchten Canon in der Zeit vom 1. bis 15. Juli dieses Jahres

an die Raths-Einnahmestube abzuführen.

Leipzig, den 22. Juni 1867.

Des Raths Finanzdeputation.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung der Brücke am Johanna-Park ist ein hölzerner Oberbau erforderlich, dessen Ausführung in Accord gegeben werden soll.

Diejenigen Herren Baugewerkenmeister, welche sich hierbei betheiligen wollen, werden veranlaßt, die hierüber ausgesetzten Bedingungen und Bedingungen im Rathsbauamte sich vorlegen zu lassen und dasselbe bis zum 20. Juli dieses Jahres, Abends 6 Uhr ihre Preisforderungen schriftlich und versiegelt abzugeben.

Leipzig, am 28. Juni 1867.

Des Raths Bau-Deputation.

Stadttheater.

Der Abschied des Fräulein Blaczel ist am 29. Juni von unserem Publicum auf die solennste Weise gefeiert worden; es wurden der zum letzten Mal vor uns als „Fidelio“ erscheinenden Sängerin die auserlesenssten und ungewöhnlichsten Huldigungen dargebracht; wir registriren zwölftmaligen Hervorruf (zum Schluss allein viermaligen), begeisterten Applaus überhaupt nach jeder Piece, sowie die reichsten Blumen- und Kranzspenden, worunter der Lorbeer nicht fehlte. Gewiß will es viel heißen, was Fräulein Blaczel sich hier errungen: vor einem Jahre erst nach Leipzig als völlig unbekannnte und namenlose Sängerin aus der Provinz gekommen zu sein und nach verhältnismäßig so kurzer Freist doch schon scheiden zu können mit dem Bewußtsein allermeinster und höchster Kunst, Liebe und Verehrung. Keine Reklame, keine vom Zufall ihr beschiedene Mode- und Förcerolle hat Fräulein Blaczel zu dem gemacht, was sie dem hiesigen Publicum in seiner Gesamtheit (ohne jede parteiische Absonderung) geworden.

Nur ein Act der Gerechtigkeit ist es aber wohl, wenn wir jetzt auch noch derer kurz gedenken, die gleichfalls mit dem Monatschluss unsere Bühne verlassen haben, ohne daß ihr letztes Aufstreben annonciert worden ist. Es sind das Herr und Frau Déesy, die nach Darmstadt gehen, Herr Reisinger, der sich nach Hamburg wendet, so wie Herr Hanisch, der zunächst hier nur seiner Erholung zu leben gedenkt. Die Schuld des Herrn Déesy ist es nicht gewesen, daß er sich im Ganzen genommen an hiesiger Bühne nur selten und wenig gelten machen konnte. Desto glücklicher war in dieser Hinsicht seine Gemahlin, eine Sängerin, die um ihrer Verwendbarkeit willen jeder Direction höchst wert sein muß und die auch noch mit dem, was ihr an Stimmmitteln verblieben, sehr viel zu machen versteht, daß man vor solcher Künstlerschaft und Routine wirklich Achtung hegen darf. Ihr einer Fehler ist gleich, wo es sich trifft, ihr Vorzug: sie faßt Alles dramatisch auf, so daß z. B. ihr Gemüth Büge auch von ihrer Seele trägt.

Herr Reisinger hat sich uns stets als ein Ballettmaster und Arrangeur von Geschmack und Energie bewiesen, dem man in eigenem Interesse größeren Wirkungskreis wünschen muß.

Was endlich unseren alten Freund Hanisch anlangt, so widmeten wir demselben schon neulich ein Wort ehrender Anerkennung zum nunmehrigen Abschied nach siebenjährigem Hiersein. Er darf auf diese ganze Zeit mit Bestredigung und Genugthuung zurückblicken. Es gab für ihn hier auch eine Glanzperiode, wo er sogar en vogue und in Mode war, die Jahre, da er neben Johanna Ledner und Thusnelda Renosani spielte. Daß er prächtige Mittel besessen, wird ihm der Reid lassen, ja noch jetzt kann man behaupten, nicht viele Persönlichkeiten der Art seien auf der deutschen Schaubühne zu finden. Dr. Emil Kneschke.

Verschiedenes.

* Leipzig, 30. Juni. Die diesjährige Pariser Ausstellung veranlaßt manche größeren Geschäfte in Frankreich und vorzugsweise in Paris Filialen zur ständigen Repräsentation ihrer Güter zu etablieren. So erfuhrn wir dieser Tage, daß auch der durch seinen Boonekamp of Maag-Bitter berühmt gewordene königliche Pfefferkraut und Exporteur Herr H. Underberg-Albrecht in Rheinberg am Niederrhein eine solche Filiale in großartigem Maßstabe in Paris, 9 Boulevard Poissonnière, errichtet hat, so daß es jetzt einem Jeden leicht ist, sich auch in Paris mit einem echten Boonekamp zu versorgen. Hierzu wurde er ganz besonders durch den allgemeinen Beifall veranlaßt, der seinem Fabrikate auch auf der diesjährigen Pariser Ausstellung (Ordnungsnummer 2804, Saal Nr. 48 und französisches Restaurationslocal) von den Besuchern aller Länder der Erde zu Theil wurde, so daß schon allein während der Dauer der Ausstellung ganz bedeutende Quantitäten dieses feinen Liqueurs nach Paris gesandt und zum großen Theil im Ausstellungspalais selbst consumirt wurden.